



**FDP**  
Die Liberalen



## Interpellation

Betreffend "offener Brief an den Einwohnerrat Allschwil" vom 30.6.2022

In einem offenen Brief wird geschrieben, dass die Zusammenarbeit im Schulrat, namentlich zwischen der Gemeinderatsvertretung und dem restlichen Schulrat aufgrund von unklarem Rollenverständnis, nicht weiter möglich ist. Genau dieses Problem wurde aber bereits in der GPK Untersuchung (Geschäft 4449A "Schulrat Primarstufe - Für das Wohl der Kinder") erkannt und daraufhin eine Projektgruppe eingesetzt, diese Schnittstellen zu klären.

### Fragen:

1. Wie wird die Situation im Schulrat beurteilt und wurden Optionen und Massnahmen zur Verbesserung geprüft?
2. Wie kann es sein, dass in Gemeinderatssitzungen Mitarbeitende persönlich angegriffen werden? Gibt es im Gemeinderat eine Etikette im Umgang mit externen Partnern?
3. Wie funktioniert der Informationsaustausch zwischen den beiden Behörden Schulrat und Gemeinderat? Nimmt die Gemeinderatsvertretung ihre Rolle wahr? Wie wird dies sichergestellt?
4. Warum ist der Gemeinderat nicht gewillt das offensichtliche Problem aufgrund fehlendem Rollenverständnis seitens Gemeinderatsvertretung zu lösen und mit dem Schulrat zusammen eine tragfähige Lösung zu erarbeiten?
5. Wie kann sichergestellt werden, dass in Zukunft derartige Situationen frühzeitig auch in den Einwohnerrat gelangen und adäquat angegangen werden können? Braucht es ein wiederkehrendes Traktandum "Primarstufe Allschwil: Der Schulrat informiert" in den Einwohnerratssitzungen (z.B. einmal im Quartal)?

4123 Allschwil, 30.6.2022

SVP Fraktion

Patrick Kneubühler

FDP Fraktion

Urs Pozivil

Die Mitte Fraktion

Stephan Wolf

Beilage:

Offener Brief des Schulrates an den Einwohnerrat

## Offener Brief an den Einwohnerrat Allschwil

Betreff: Primarschule Allschwil kann sich nur bedingt auf das Wesentliche konzentrieren, aktuelles Setup ist zu überprüfen

Sehr geehrte Mitglieder des Einwohnerrates Allschwil

Es ist bedauerlich, dass es zu diesem Brief kommt, jedoch sind wir dies den Primarschülerinnen und Primarschülern sowie den Lehrpersonen und den Erziehungsberechtigten der Gemeinde Allschwil schuldig.

Die aktuelle Situation zusammengefasst:

- Wie den Medien am 9.05.2022 entnommen werden konnte, ist die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinderatsvertretung im Schulrat und der Schulleitung sowie den restlichen Mitgliedern des Schulrates schwierig.
- Die Spannungen basieren auf mangelndem Rollenverständnis und offensichtlich fehlenden Rechts- und Organisationskenntnissen seitens Gemeinderatsvertretung im Schulrat, es geht um Hierarchien und Macht, Aufträge und Abklärungen werden ohne Einbezug von Schulrat durchgeführt, sowie Detaildiskussionen über Auslegungen von Kompetenzen.
- Die Situation ist nicht nur psychologisch belastend für die Schulleitung und den Schulrat, sondern erschwert auch, dass der Fokus auf die Schulentwicklung gerichtet werden kann. Schlussendlich leidet die Qualität der Schule und die Leidtragenden sind die Schülerinnen und Schüler. Wir als Schulrat sind bestrebt, die Schulleitung zu befähigen und Qualität sowie gute Zusammenarbeit sicherzustellen.
- Das Problem wurde früh erkannt und angegangen, es gab Aussprachen, leider ohne irgendwelche Einsicht oder Willigkeit zur Verbesserung seitens Gemeinderatsvertretung.
- Nachdem die Schulleitung mit ihrem Schreiben vom 3.12.2022 an den Schulrat mit Kopie an den Gemeinderat über die Problematik informiert hatte, haben 5 Stimmberechtigte Schulräte mit Schreiben vom 20.05.2022 den Gemeinderat erneut auf die unhaltbare Situation hingewiesen und den Gemeinderat gebeten, die Gemeinderatsvertretung im Schulrat zu überprüfen.
- Der Erhalt unseres Schreibens wurde vom Gemeinderat bestätigt, jedoch wurde bisher nichts unternommen.
- Unser Rektor wird weiterhin in den Gemeinderatssitzungen von einigen Gemeinderatsvertretern haltlos beschuldigt, und in einer Weise angegangen, wie es in einem solchen Gremium eigentlich nicht üblich sein sollte.
- Mittlerweile ist die Situation so nicht mehr haltbar, eine weitere Zusammenarbeit mit der aktuellen Gemeinderatsvertretung ist nicht mehr gewünscht und unser Schulrat durch die andauernden Grabenkämpfe, Streitereien und unsachlichen Diskussionen kaum noch handlungsfähig.

Wie soll es weitergehen:

- Die Schule steht vor wichtigen und zukunftsweisenden Entwicklungen
- Im Zentrum steht die Schulraumplanung, der Gemeinderat hat seit über einem Jahr mit einer externen Projektleitung daran gearbeitet, bisher ohne nennenswertes Resultat.

Der Schulrat wurde lange nicht involviert – das Bindeglied Gemeinderat und Schulrat hat nicht funktioniert, es wurde bewusst getrennt.

- Aktuell sehen wir Bestrebungen seitens des Gemeinderats, das Projekt neu aufzusetzen, was wir als positives Zeichen werten, Wir wünschen uns jedoch, aktiver in den Prozess und das Projekt Schulraumentwicklung einbezogen zu werden.
- Bereits ab kommendem Schuljahr droht uns eine zunehmende Schulraumknappheit.
- Wir wünschen uns eine gute und effektive Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde, damit wir unserem Auftrag gerecht werden können.
- Im Sinne von William Shakespeare «Beklage nicht, was nicht zu ändern ist, aber ändere, was zu beklagen ist.».

Wir danken für die Kenntnisnahme und hoffen auf eine nachhaltige Lösung.

Laura Spielmann-Avellina (SRP)

Heiner Schellenberg (Vize SRP)

Sabine Bachmann (SR)

Patrick Kneubühler (SR)

Sebastian Hersberger (SR)